

L i e d e r

19

bei der

B e e r d i g u n g

des

wohlseligen Herrn

Gustav Johann von Rennenkampff.

Geboren am 24. October 1815.

Gestorben am 29. Juli 1882.

S a r g s c h r i f t :

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein.

Jes. 43, 1.

Reval.

Druck von J. S. Gressel.

Vor der Rede.

Mel.: Herr Jesu Christ, Du höchstes Gut.

Wenn meine letzte Stunde schlägt,
Mein Herz hört auf zu schlagen;
Wenn man in's stille Grab mich legt
Nach all' den lauten Tagen:
Was wär' ich dann, was hätt' ich dann,
Wär' mir die Thür' nicht aufgethan
Zum sel'gen Himmelreiche?

Wenn Du dann nicht mein eigen bist
In meiner letzten Stunde,
Wenn Du dann nicht, Herr Jesu Christ,
Mich labst mit froher Kunde,
Daß Du für den, der an Dich glaubt,
Dem Tode seine Macht geraubt:
So muß ich ja verzagen.

Nun aber, weil Du mein, ich Dein,
Kann ich getrost entschlafen;
Dein heiliges Verdienst ist mein,
Schützt mich vor ew'gen Strafen;
Du hast ja meinen Tod gebüßt,
Und dadurch meinen Tod verjüßt
Zu einem sel'gen Heimgang.

Nach der Rede.

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

Wenn mir Herz und Gedanken
Vergeh'n als wie ein Licht,
Das hin und her muß wanken,
Weil ihm die Flamm' gebricht:

Auf dem Kirchhof.

Mel.: Nun laßt begraben uns den Leib.

Ruh' sanft in deiner Erdengruft,
Bis dich dein Heiland wieder ruft!
Der wird am jüngsten Tage dich
Erwecken sanft und seliglich.

Du warest Erd' und wirst zur Erd',
In's Grab versenkt, doch einst verklärt
In's ew'ge Leben gehen ein,
Dich auch zu Christi Schaaren reih'n.

Nach dem Segen.

Die vorige Melodie.

Nun, du Erlös'ter, schlaf' in Ruh'!
Wir gehen unsern Hütten zu,
Und machen zu der Ewigkeit
Mit Freud' und Zittern uns bereit!

Herr Jesu Christ, Dein bitt'rer Tod
Stärk' uns in uns'rer letzten Noth!
Laß uns're ganze Seele Dein
Und selig unser Ende sein!

Alsdann fein sanft und stille,
Herr, laß mich schlafen ein,
Wie es Dein Rath und Wille,
Wenn kommt mein Stündelein.

Ach, laß mich an Dir hängen,
Der Reb' am Weinstock gleich,
Und seliglich gelangen,
Herr, in Dein Freudenreich.

S c h l u ß.

Mei.: Ich hab' mein' Sach' Gott heimgestellt.

Wohlauf, wohlan zum letzten Gang'!
Kurz ist der Weg, die Ruh' ist lang.
Gott führet ein, Gott führet aus!
Wohlan hinaus!
Kein Bleiben ist im Erdenhauf'.

Du, Herberg' in der Wanderzeit,
Du gabest Freuden, gabst auch Leid;
Jetzt schließe, Welt — das Haus bist du —
Die Thüre zu!
Dein Gast geht in die ew'ge Ruh'!

Tragt ihn fein sanft in's Schlafgemach!
Ihr Lieben, folgt ihm segnend nach!
Hab' gute Nacht! der Tag war schwül
Im Erdgewühl'.
Hab' gute Nacht; die Nacht ist kühl.
